

Unter dem Protektorat des Richard Wagner-Verbandes Deutscher Frauen
Ortsgruppe Dresden

Dienstag, 25. Februar 1930, 8 Uhr, Gewerbehaus

3. Großes Abonnements-Konzert

Dirigent: **Dr. Frieder Weissmann**
Solisten: **Kammersänger Tino Pattiera**
Ernesto Dodds vom Theatre Colon, Buenos Aires
Orchester: **Dresdner Philharmonie** (verstärkt)

Richard Greß	Suite Shakespeare für Orchester mit obligatem Cembalo, op. 32 (Uraufführung) a) Vorspiel b) Variationen über ein altenglisches Thema c) Ausklang (Cembalo: Hans Richter-Haaser)
Verdi	Arie aus Ernani „Oh de' verd' anni mie“ (Ernesto Dodds)
Puccini	Arie aus Bohème „Che gelida manina“ (Tino Pattiera)
Giordano	Arie aus André Chénier „Nemico della Patria“ (Ernesto Dodds)
Donizetti	Arie aus Liebestrank „Una furtiva lagrima“ (Tino Pattiera)
Paul Dukas	Der Zauberlehrling (L' Apprenti Sorcier) für großes Orchester
Verdi	Duett aus Othello (Tino Pattiera und Ernesto Dodds)
Brahms	Sinfonie Nr. 2 D-dur, op. 73 Allegro non troppo Adagio non troppo Allegretto grazioso, quasi Andantino Allegro con spirito

Es wird gebeten, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, damit das Konzert pünktlich beginnen kann

Andere Plätze, als die Eintrittskarten ausweisen, dürfen nicht besetzt werden

Die Saaltüren werden nur in den Pausen geöffnet

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner), Dresden

Bitte wenden!

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.

Second line of handwritten text.

Third line of handwritten text.

Fourth line of handwritten text.

Fifth line of handwritten text.

Sixth line of handwritten text.

Seventh line of handwritten text.

Eighth line of handwritten text.

Ninth line of handwritten text.

Tenth line of handwritten text.

Eleventh line of handwritten text.

Twelfth line of handwritten text.

Thirteenth line of handwritten text.

Fourteenth line of handwritten text.

Fifteenth line of handwritten text.

Sixteenth line of handwritten text.

Seventeenth line of handwritten text.

Eighteenth line of handwritten text.

Nineteenth line of handwritten text.

Twentieth line of handwritten text.



Richard Greß, Suite „Shakespeare“

für Orchester mit obligatem Cembalo, Werk 32

Das Werk ist nicht darstellende Programm-Musik, sondern knüpft nur in Form, Stil und Stimmung an die Musik der Shakespearezeit an, sie mit neumusikalischen Mitteln nachgestaltend.

1. Vorspiel. Es gliedert sich deutlich in eine Einleitung, zwei Themengruppen, eine Wiederholung der ersten Themengruppe und eine abschließende Code. Aus der etwas grüblerischen Grundstimmung tritt die zweite mit einem Englischhorn-Solo beginnende Themengruppe durch ausdrucksvolle, leidenschaftliche Kantilenenführung hervor.

2. Variationen. Das Thema, vom Cembalo allein gebracht, ist eine akkordisch gestützte Melodie aus dem „Fitzwilliam Virginalbook“, einer berühmten Sammlung von Klavierstücken aus der englischen Hausmusik um 1600. 1. Variation: Das Thema in einfacher Weiterführung vom Orchester übernommen. 2. Variation: Leidenschaftlich, mit einer zarten Geigenkantilene inmitten. 3. Variation: Spielfreudig arabeskenhaft, Solovioline und Bratsche als Gegenspiele des Cembalos. 4. Variation: Große, kunstvoll und mächtig gesteigerte Fuge. 5. Variation: Trübsinnig, versunken; kammermusikalisch durchsichtiger Satz. 6. Variation: Ein Scherzo; schalkhaft, spitz. 7. Variation: Eine Basso-ostinato-Studie im breiten $\frac{3}{2}$ Takt.

3. Ausklang. In Ausdruck, Form und Charakter dem Vorspiel verwandt, an das auch motivisch angeknüpft wird. 1. Teil: reinlativisch beginnend, dann mit Cellokantilene zu breitausladender schwungvoller Melodik führend. 2. Teil: eine Courante, im bewegten $\frac{3}{2}$ Takt, fast nur für Cembalosolo. 3. Teil: Schlußsatz mit großer pompöser Steigerung.

Paul Dukas, Der Zauberlehrling

(L'apprenti sorcier)

Der jungfranzösische Komponist hat mit diesem Orchesterscherzo eine Art Seitenstück zum „Eulenspiegel“ von Richard Strauß gegeben. Er versucht, die bekannte Goethesche Ballade in Tönen nachzudichten. In der langsamen Einleitung scheint Mittagsglut und Mittagsstille zu glitzern. Nun spricht der von dem alten Hexenmeister einsam zurückgelassene Zauberlehrling mit keckem Mut die gelernte Beschwörung. Damit beginnt der schnelle Hauptsatz. Pianissimo aus den Bässen aufsteigend, gewinnt der zum Knecht umgewandelte Besen Gestalt. Das geschäftige Treiben, mit dem er das Wasser zum kühlenden Bade abschleppt, prägt sich in dem immer lebhafter dahinrauschenden Presto aus. Wir vermeinen das Traben des gespenstischen Gesellen und das Rauschen der Wassergüsse deutlich zu hören. Aber die erst fröhliche Stimmung wird unheimlicher und unheimlicher. Das Treiben wilder und wilder. Der Lehrling hat die Macht über den Geist verloren. Ängstlich gellende Beschwörungsrufe erklingen, aber sie verhalten wirkungslos. Plötzlich bricht der Tonstrom ab. Der Lehrling hat den Geist mit dem Beil entzwei gespalten. Aber die augenblickliche Stockung weicht alsbald verdoppelter Wiederkehr der früheren wilden unheimlichen Bewegung. Beide Hälften des Geistes sind zu unermüdlichen Wasserträgern geworden. Auf dem Gipfelpunkt klingender Chaotik ertönen plötzlich wiederum beschwörende Rufe, aber diesmal mit feierlicher Bestimmtheit. Der Meister ist zurückgekehrt, und bannt die Geister zur Ruhe. Die Mittagsstille des Anfangs breitet sich wieder über das Klangbild und beherrscht den Schlußindruck, nur die letzten Takte gemahnen nochmal an den kecken Zauberlehrling.

Johannes Brahms, 2. Sinfonie

Die pastorale Romantik, die den Grundcharakter dieser ganzen Sinfonie ausmacht, ist dem ersten Satz (Allegro non troppo, D-dur $\frac{3}{4}$) in besonderem Maße eigen. Romantische Hornklänge, träumerische Geigenfiguren, ernste Posaunenakkorde, anmutige Holzbläsermotive geben die Farbenmischung zu dem in klaren Strichen gezeichneten lieblichen Bild, das im Durchführungsteil wohl auch heftige Akzente findet, aber rasch genug wieder ins Reich der Anmut zurückkehrt.

Den zweiten Satz (Adagio non troppo, H-dur $\frac{4}{4}$) eröffnet eine schwermütige Kantilene der Celli, die die Grundlage für seine Gesamtstimmung abgibt. Denn, wenn sich das Gegenthema auch eine liebliche Tanzmelodie im $\frac{12}{8}$ Takt auftut, hält sich der weitere Verlauf doch in der Sphäre leidvollen, auch leidenschaftlichen Schwärmens.

Der dritte Satz (Allegro grazioso, G-dur $\frac{3}{4}$, Presto $\frac{3}{4}$) ist eine reizvolle Tanzszene, ganz auf den Ton naiver Schlichtheit gestimmt und nicht ohne humoristische Überraschungen. Ein zweites im $\frac{3}{8}$ Takt gehaltenes Presto trägt den Charakter ungarischer Volksmusik.

Das Finale (Allegro con spirito, D-dur $\frac{4}{4}$) sprüht von Lebenslust und Heiterkeit. Auch kräftig behagliche und romantisch träumende Episoden tun seiner frohen Grundstimmung keinen Eintrag.

DR. FR. WEISSMANN DIRIGIERT NUR AUF LINDSTRÖMPLATTEN

Besond. empfehlenswerte Aufnahmen:

- | | |
|--|--|
| Bajazzo
„Jetzt spielen, wo mich
Wahnsinn umkrallet“ | Madame Butterfly
Duett Meta Seinemeyer
und Helene Jung |
| Hofmanns Erzählungen
„Unglückseliger, du
ahnst nicht“
(Gesungen von Max Hirzel)
O-11136 | „Das ist sicher ein Kriegsschiff“
„Wie oft sah'n euch die
Blumen“ P-9864
Duett Meta Seinemeyer
und Robert Burg |
| Aïda
Große Fantasie O-6705 | „Eines Tages seh'n wir ein
Streifen Rauch“ P-9876 |
| La Bohème
Fantasie O-6700 | Aïda
„Ich seh dich wieder
zur Ferne entflieh'n“
Duett Meta Seinemeyer
und Tino Pattiera P-9863 |
| Tiefland
Große Fantasie O-6714 | Jenaer Sinfonie
P-9119/20 u. P-9188 |
| Troubadour
Große Fantasie O-6693 | Macht des Schicksals
Ouvertüre P-9182 |
| Rosenkavalier
Walzer O-6681 | Preciosa, Ouvertüre
P-9412 |
| Zweite Ungarische
Rhapsodie
von Liszt O-6675 | Margarethe
Meta Seinemeyer,
Jaro Dworsky, Emanuel List
(Gefängnisszene) P-9852 |
| Auf Parlophon in Vor-
bereitung
Tod und Verklärung
(Rich. Strauß) | Eine kleine Nachtmusik
P-9478/79 |



ODEON u. PARLOPHON

Musikplatten u. Apparate sind erhältlich:

Odeon - Musik - Haus, Dresden, Prager Str. 18, Parlophon-
Haus W. Hummitzsch, Dresden, Seestr. 17, sowie in jedem
guten Fachgeschäft. — Musikapparate auch auf Teilzahlung!

CARL LINDSTRÖM A.-G. BERLIN SO 36

Druck von Liepach & Reichardt in Dresden